

Abkehr von der Welt, in den traditionellen monastischen Orden und den Bettelorden ebenso wie bei Eremiten und Reklusen. – Charles PHYTHIAN-ADAMS, *Ritual constructions of society* (S. 369–382), nimmt sich der Bedeutung von Ritualen, Gesten, Ordnungen und Prozessionen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt an und verweist auf ihre Vielfalt. – Miri RUBIN, *Identities* (S. 383–412), beschäftigt sich ausführlich mit Identitäten, Selbstbewußtsein und Selbstgestaltung, ausgehend von der Debatte um die Ursprünge des „Individuums“. Nach einem Quellenüberblick beschreibt sie die Entwicklung der – aus persönlichen und sozialen Komponenten zusammengesetzten – Identitäten, die die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft bestimmen und eine Abgrenzung von Gruppen erlaubten. – P.J.P. GOLDBERG, *Life and death: the ages of man* (S. 413–434), tritt für eine differenzierte Sicht auf die Lebensalter ma. Menschen ein, die gender- wie soziale und zeitspezifische Faktoren gleichermaßen berücksichtigt, analysiert Ehen und die Haltung gegenüber dem eigenen Tod und beobachtet ein nicht immer harmonisches Verhältnis zwischen den Generationen. – Robin FRAME, *The wider world* (S. 435–453), diskutiert die Wahrnehmung Englands und der Engländer in Geographie, Geschichtsschreibung und Literatur sowie ihre Abgrenzung gegen die anderen Völker auf den Britischen Inseln. – Paul STROHM, *Writing and reading* (S. 454–472), behandelt die Bedeutung der Schriftlichkeit, Schreiben und Lesen, den Gebrauch von Latein, Französisch und Englisch in den verschiedenen Textgattungen und Schichten sowie die Folgen der Einführung des Buchdrucks. – Den Abschluß bildet eine auf den Wandel im Spät-MA konzentrierte Zusammenfassung von Rosemary HORROX (S. 473–479). – Zwar sind naturgemäß nicht alle Aspekte berücksichtigt – so fehlen etwa Kapitel zu sozialen Aspekten der Technik- und Sexualgeschichte –, und manche Beiträge überschneiden sich, ohne daß die Bezüge und Differenzen immer deutlich würden (etwa Miri Rubin und Robin Frame). Der durch umfangreiche Literaturhinweise ergänzte und durch einen allgemeinen Index erschlossene Band führt dennoch auf hohem Niveau und unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstands instruktiv und anregend in die Gesellschaft des spätm. Englands ein.

Jürgen Sarnowsky

R. M. HAINES, *Bishop John Stratford's Injunctions to his Cathedral Chapter and other Benedictine Houses in Winchester*, *Rev. Ben.* 117 (2007) S. 154–180, wertet das bischöfliche Register (Winchester, Hampshire Record Office) für eine nähere Beschreibung der offenbar planmäßig durchgeführten Kloster-visitationen in der Zeit von 1323 bis 1333 aus.

R.S.

Margaret HARVEY, *Lay Religious Life in Late Medieval Durham (Regions and Regionalism in History)* Woodbridge u. a. 2006, The Boydell Press, XIV u. 232 S., Karten, ISBN 1-84383-277-1, GBP 50 bzw. USD 85. – Mit sechs bzw. sieben Pfarrkirchen, zahlreichen Kapellen, etlichen Spitälern und Einsiedeleien und dem mächtigen Dompriorat wurden die geistlichen Bedürfnisse der nicht sehr großen, ungefähr 4 000 Einwohner zählenden Bevölkerung der nordenglischen Stadt Durham reichlich befriedigt. Ziel dieses Buches ist, auf der Basis des sehr umfangreichen Domprioratsarchivs die religiösen Erfahrungen und Praktiken der Laien und zudem der Weltgeistlichen Durhams zu